

Stadtzentrum von Querdenkern gestürmt

Corona Leugner und Holocaust-Verharmloser stürzen ein Denkmal für die Opfer des Ersten Weltkrieges, welches auf einem Weihnachtsmarkt stand. Dieses Bild schien Luxemburg wachgerüttelt zu haben.

Am vierten Dezember waren Proteste gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie außer Kontrolle geraten. Der Weihnachtsmarkt auf der Place de la Consitution wurde von einer Gruppe verummter Menschen gestürzt, das Monument der Gelle Frau wurde vandalisiert, und das Haus des Premierministers wurde mit Eiern beschmissen. Darauf hin wurde die Familienministerin Corinne Cahen, die in der Gegend wohnt, evakuiert. Die Polizei schien unvorbereitet auf die relative Gewaltbereitschaft dieser Demonstranten. Was in anderen Ländern gang und gäbe ist, kennt man hier so nicht. Bisher gab es nur friedliche Demos im Stadtzentrum und auf dem Plateau Kirchberg.



Abbildung: Polizeiwagen in der Nähe des Weihnachtsmarkts

Für die am darauffolgenden Wochenende angekündigten Proteste wollte die Regierung und die Polizei besser vorbereitet sein. Als Erstes wurden die Demonstranten gebeten, sich nur in einer bestimmten Zone aufzuhalten, zwischen der Place de l'Europe und dem „Glacis“. Dann wurde viele Polizeibeamten in den Einsatz gebeten, einschließlich Polizeiwagen und Polizei-Hubschrauber. Und schlussendlich wurde noch Polizeiverstärkung aus Belgien in Form von Wasserwerfern gerufen. Man wollte vor allem die Familien mit Kindern schützen die sich gerade auf den Weihnachtsmärkten tummeln.

So hatten Besucher der Weihnachtsmärkte im Stadtzentrum am Samstagnachmittag, dem elften Dezember zusätzlich der Weihnachtsmusik noch etliche Polizeisirenen als Soundkulisse.

Gegen 15 Uhr hatten sich am Glacis ungefähr 500 Menschen versammelt. Auf den Schildern der Demonstranten konnte man unter anderem lesen „Ich bin kein QR code“, „Wo sind meine Rechte?“ „Uns kriegt ihr nie“. Vor allem wird das 3G Prinzip (Geimpft, Genesen,

Getestet), das ab dem fünfzehnten Januar 2022 auch auf der Arbeit in Kraft treten wird, kritisiert.



Doch schnell kam es zur Auseinandersetzung zwischen Demonstranten und der Polizei. Die Demo trennte sich in zwei Gruppen. Eine davon wollte die Sicherheitszone durchbrechen. Auf der Avenue Porte Neuve stellten sich die Beamten in einer Reihe auf, mit Schutzschilden und Helmen gewappnet, vor die belgischen Wasserwerfer, um die Demonstranten im Zaun zu halten. Sie wurden sie mit Böllern beschossen und als Diktatoren beschimpft. Die Wasserwerfer mussten eingesetzt werden, um die Gruppe aufzulösen.

Allerdings konnte sich gegen 17 Uhr eine kleine Gruppe in Richtung Fußgängerzone begeben. Woraufhin aus Sicherheit der Weihnachtsmarkt auf der Place d'Armes geschlossen wurde. Auf ihrem Marsch durch die Fußgängerzone schrie die Gruppe auf Französisch immer wieder „Freiheit, Freiheit, Freiheit“. Außerdem wurden einige Gebäude mit dem Schriftzug „Stop Covid Check“ beschmiert. Ein Passant fragte in die Runde, ob er den in Paris oder Metz gelandet war.

Eine andere Gruppe wollte sich in Richtung des Bahnhofsviertels begeben, doch sie wurden von der Polizei auf der Adolphe's Brücke abgefangen.

Gegen 18 Uhr kehrte dann wieder Ruhe ein, und der Weihnachtsmarkt konnte wieder geöffnet werden. Am Ende wurde neunzehn Menschen verhaftet, und fünf von Ihnen haben sich eine Strafzettel eingefangen.

Viele Videos wurden an diesem Tag von Schaulustigen gefilmt. Sie gingen vor allem auf TikTok viral. Im Kommentar Bereich von diesen Videos fand man zwar den ein oder anderen Kommentar der die Demonstranten lobten aber auch viele die sich bei der Polizei für die geleistete Arbeit bedankten.

Im offensichtlichen Kontrast dazu stand die Demo am Sonntagnachmittag.

Diese wurde von dem Veranstalter der sogenannten „Marche Blanche Silencieuse“ organisiert. Schon seit Mitte November treffen sich Menschen in weiß gekleidet und gehen in einer symbolischen Ruhe durch das Stadtzentrum, um gegen die 2G und 3G Maßnahmen zu protestieren. Üblicherweise treffen sie sich am Samstagabend, aber an dem Wochenende haben sie es auf den Sonntagnachmittag verschoben.

Auf der Facebookseite der Veranstalter wurde explizit gebeten sich an die Sicherheitszone zu halten und friedlich zu bleiben. Man hatte sich vor der Philharmonie versammelt und ist



dann bis zum Glacis gegangen. Danach gab es ein paar Reden, und dann sind alle wieder nach Hause gegangen.

Die Teilnehmer dieser Demonstration sahen auch ganz anders aus. Man konnte am Sonntag viele Familien mit Kindern sehen und auch eher ältere Leute. Nur leider ist das Konzept des Weißen Marsch eine Zweckentfremdung der Bewegungen zu Gedanken der Opfer von Kinderschändern.



Abbildung 1: Polizei-Hubschrauber fliegt über den Weihnachtsmarkt

Am achtzehnten Dezember, dem Samstag darauf, gab es dann wieder Proteste in der Stadt. Es sollten die gleichen Maßnahmen gelten wie auch in der vorherigen Woche, also verstärkte Polizeipräsenz und die Sicherheitszone auf dem Kirchberg. Doch diesmal fanden zwei voneinander unabhängige Demonstrationen statt. Neben einer kleineren Gruppe Demonstranten auf dem Glacis, versammelten sich völlig unangemeldet und ungenehmigt in etwa 400 Menschen am Bahnhofsviertel. Dennoch wurde die Gruppe

nicht aufgelöst, sie wurden lediglich verstärkt von der Polizei begleitet. Allerdings wurde Ihnen den Zugang zur Fußgängerzone verweigert. Woraufhin sich die Demonstranten mitten auf dem Boulevard Royal auf die Straße setzten. Videos von genau dem Akt gingen dann viral in Luxemburg. In den Kommentaren findet man vor allem Unverständnis. Denn mit dieser Action legten sie für mehrere Stunden den öffentlichen Nahverkehr lahm. Die Tram wurde komplett gestoppt und Busse hatte große Schwierigkeiten zwischen dem Stadtviertel und dem Bahnhofsviertel zu fahren.

Nun wird im hier und jetzt wird über eine Impfpflicht diskutiert. Und die Ungeimpften in meinem Umfeld finden, das natürlich Schwachsinn. Einer von Ihnen fragte mich noch gestern warum sie, sprich die Politiker, den Ungeimpften die Schuld an allem geben. Ich habe ihm nicht geantwortet, da ich die ganze Diskussion etwas Leid bin. Als jemand der sowohl am elften Dezember als auch am achtzehnten Dezember im Stadtzentrum war bin ich es auch Leid, dass alle Samstage wieder die Stadt in komplettes Chaos verfällt.

Seitdem die Proteste gegen die Maßnahmen zur Corona Eindämmung in ganz Europa Schlagzeilen machen, redet man oft von einer Spaltung der Gesellschaft. Geimpfte gegen Ungeimpfte, Befürworter der Maßnahmen und Gegner der Maßnahmen. Dabei vergisst man oft das wahre Ziel hinter CovidCheck und Co: Unnötige Tote zu verhindern. Das Problem ist aber, dass es schwer ist, mit den meisten Impfgegner zu rationalisieren. Der schon oben ernannte Impfgegner erwähnte einige Minuten später, dass es egal wäre, wenn man in Luxemburg wählt, da alle sowieso gleich sind, denn alle sind von der Rockefeller Familie aus den USA gekauft. Einige werden sich bis zum bitteren Ende mit allen möglichen Mitteln gegen eine Impfung wehren.

Melissa Petit
BTS Media Writing

Über die letzten Wochen gab es am Samstag immer wieder Proteste, doch mittlerweile sorgen sie für weniger Turbulenzen und es scheint als müsste man sich damit zufrieden stellen, dass sie für die nächste Zeit, ein Teil der Landschaft bilden.

(7237 Zeichen)